

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

37. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 18. September 1849.

Inhalt.

Von der Sachsen Sitten und Fruchtbarkeit ihres Lands.

— 35 Bekanntmachungen.

Von der Sachsen Sitten und Fruchtbarkeit
ihres Lands.

(Aus Sebastian Münsters Cosmographie.

Basel 1544 *).

Sie haben ein fruchtbar Ertricht, in dem alle Ding ohn den Wein wachsen. Sie haben auch viel Sylber und Erzgruben, und besunder hatt Kaiser Ott der erst bei der Statt Gofler ein Sylberader gefunden. Sie machen auch an manchen Ort auß Brunnenwasser hübsch weiß Salz, darvon sie jährlich große Nutzung erobern. Sie sähen Gersten und Weizen, darvon sie weiß Brot machen und Bier. Das Bier trinken sie also unmäßia, ja reizen und zwingen einander zu einem solchen Ueberfluß, daß einem Ochsen zuviel were. Sie lassen es auch nicht darbei bleiben, daß sie sich

* S. Münster geb. 1489 zu Ingolstadt, Franziskaner, dann Protestant und Professor zu Basel.

volltrinken, sondern so lang bis sie wieder nüchtern werden, und das treiben sie den ganzen Tag und auch oft die ganze Nacht, und welcher die andern mit Trinken überwindet, der wird darumb gelobt und ist im ein Ehre, er überkompt auch dadurch ein Kleinot, umb welches er mit Trinken gestritten hat und zum Zeugniß seiner erjagten Ehre wird er gekrönt mit Rosen oder andern wohltschmeckenden Kräutern. Dieser schändtlich Brauch ist jezund in das gang Deutschlandt gekommen *), und daß man jezund die starken Wein also unmaßiglich trinkt, gleich wie das gesotten Wasser, darauß viel Uebels entspringt. Es gebrauchensich die Sachsen grober Speiß, als ungesotten Speck, roh Zwibel, gesalzen und ungeleutert Butter. Am

*) Vgl. Kantzow, Pomerania II, 128. „Je mehr Einer das Saufen und Bulletrinken pflegt, desto angenehmer ist er den Leuten gewesen. Daher mancherlei Art und grobe Bußen des Bulletrinkens, als ein Kleeblättlein, das sind 3 Gläser, ein jedes in einem Trunke, will Einer ein Stänglein dazuthun, so ist's das vierte Glas; ferner den Fuchs schleffen, wenn Einer die große Kanne nimmt und umhertrinkt, so daß der Letzte, wenn auch wenig daraus getrunken worden, dieselbe leeren und eine neue antrinken muß; weiter die Parlenke trinken, d. h. einem die große Schaale zutrinken und, wenn sie fast aus ist, einem Andern das Uebrige in die Augen und die Schaale auf den Kopf schlagen und darüber darf Keiner zürnen; einen zu Wasser reiten, das ist, man setzt entfernt eine Schaale voll Getränks, derjenige, welcher trinken soll, legt sich auf Hände und Knie nieder, ein Anderer, der ihm zugetrunken hat, setzt sich auf seinen Rücken und reitet auf dem Kriechenden zur Schaale hin, welche dieser so austrinken muß; noch andere Arten waren zu trinken furle murle puff, eine blanke Hase, ein Schlanglein und der Unart so viel, daß es eine Schande ist.“ Ueberhaupt sieht man aus den Aufwandsgesetzen und Kleiderverordnungen jener Zeit, daß nicht eben mäßig und enthaltjam gelebt wurde. Durch ein Rathesverbot in Breslau wurde 1480 die bisher erlaubte Zahl von 96 Gästen bei einer Hochzeit auf einige 30 beschränkt: ein anderes verbietet den Diensthoten, Kleider von Goldstück, Sammt, Zobelpelz mit goldenen und silbernen Borten zu tragen.

Sontag kochen sie an manchen Ort, daß sie die ganze Wochen darvon zu essen haben. Ihre Kinder speisen sie nit mit Brey oder Pappen von Mühl und Milch gemacht, wie im Obern Deutschlandt, sondern geben ihnen grobe Speiß, die doch vorhin wol gekewet ist von der Kind Seugerin und ägen also die Kinder gleich wie ein Vogel seine Jungen. Und daher kompt es, daß die Kinder in ihrer Jugend gewohnen der groben Speiß und werden darnach dester sterker Arbeit zu leiden.

Herausgegeben im Namen der Armentirection
von D. H. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Retour - Briefe.

1) An Hrn. Verwalter Botgel mit 18 Thlr. R. A. in Quersurt. 2) An Hrn. Schmiedemeister Nicolai in Densstädt. 3) An Hrn. H. F. Hartmann in Schmiedefeld. 4) An Hrn. Oberamtmann Stoll in Dammendorf bei Frankfurt a./D. 5) An Hrn. N. D. Raschig, Stud. theol. in Jacobsdorf. 6) An Hrn. Bürgermeister F. v. Waldkirch in Bamberg. 7) An Hrn. Amtmann Reinecke in Rorderney. 8) An Hrn. Professor Jos. v. Bessei in Debreszin. 9) An Hrn. Brauereipächter und Restaurateur Wilh. Müller in Guben. 10) An Hrn. Carl Cramer in Halle. 11) An Hrn. Naumann, Schauspieler in Dresden. 12) An Hrn. Buchbindergefallen Ernst Hauptdruck in Weimar. 13) An Hrn. Hauptm. u. Comp. Chef v. Neumann in Nenzen. 14) An Hrn. N. N. Meyer in Zörbig. 15) An Mad. Joh. Marie Stopp in Merseburg. 16) An Joh. Marie Kreuwel in Zörgau. 17) An d. Musket. J. Bunge 24. Inf. Reg. 1. Comp. in Naumburg. 18) An den Maurergefallen Wilh. Nitsche in Pyritz. 19) An den

Handelsmann Wllh. Eheverkauf in Torgau. 20)
An ein Königl. Baiersches Postamt in Frankenthal.
Halle, den 14. September 1849.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Das hiersebst in der Leipziger Straße belegene, unter Nr. 1623 im Hypothekenbuche von Halle eingetragene, dem Seilermeister Karl Ninkleben gehörige Grundstück, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch) Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 2170 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf., soll

am 24. November 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Gerichtsrathe Stecher meistbietend verkauft werden.

A u c t i o n.

Mittwoch d. 19. d. M. u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr soll gr. Ulrichstraße Nr. 20. der Nachlaß der Wittwe Döring, bestehend in einigen Gold- u. Silbersachen, Wanduhren, Zinn, Kupfer, 6 Plätten, sehr gute Federbetten, Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, Kleidungsstücken, Secretair, Sopha, Spiegel, Kommode, div. Tische, Bettstellen, Fliegenschrank, 1 Parthie Waschgeschäfte, Küchen- u. Hausgeräth meistbietend verkauft werden.

Brandt.

P f e r d e = A u c t i o n.

Donnerstag den 20. d. M. Vormittag 10¹/₂ Uhr soll im Gasthof zur Stadt Hamburg allhier Ein sehr gutes Militair-Dienst-Zugpferd, braun, 5 Jahr alt, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

 Worte des Friedens und der Eintracht.

Jetzt ist eine Zeit geworden,
 Wo der Freund den besten Freund
 Durch Partheihaß thut hinmorden,
 Wenn er's noch so redlich meint.
 Und der Haß ist so verbissen
 In der Menschen Herz hinein,
 Daß dadurch schon oft zerrissen
 Ist der edelste Verein.
 Thut der Haß noch lange wüthen,
 Ach, dann wird's noch traurig gehn;
 Bald verschwindet aller Frieden,
 Wenn wir uns im Elend sehn.
 Darum treibt aus euren Herzen
 Diesen bösen Haß hinaus!
 Und dann weichen alle Schmerzen
 Sammt dem Groll aus uns heraus.
 Eine bessere Zeit wird kommen,
 Hoffet nur und zweifelt nicht;
 Gott verläßt nie seine frommen
 Kinder, thun sie ihre Pflicht.
 Darum laßt uns Gott vertrauen,
 Mit Ihm alles fangen an;
 Nicht auf unsre Macht bloß bauen,
 Denn mit der ist nichts gethan.
 Wird nicht Gott zu Hülf' genommen,
 Endet sich nicht unsre Noth;
 Wer ohn' Ihn denkt durchzukommen
 Wird zuletzt zu Schand' und Spott!

Gustav Ringbauer.

Das Haus Nr. 1364 nebst einem vor 4 Jahren
 neu erbauten 3stöckigen Seitengebäude, enthaltend 6
 Stuben, 7 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller,
 Waschhaus, Ställe mit Gärtchen und Gartenstube, an
 der schönsten Gegend der Promenade gelegen, beabsich-
 tigt der Eigenthümer zu verkaufen und ist das Nähere
 darüber im Hause selbst zu erfahren.



Ein ordentliches Mädchen wird gesucht am Markt.
Ed. Lindner, Uhrmacher.

Sehr schöne neue Matjes-Seringe, à St. 3 Pf., 4 und 5 Pf., neue Engl. Vollseringe, à St. 4 Pf. bis 1 Egr., neu Holländische Seringe 10 Pf. bis 1 Egr. 3 Pf., in Schocken und Tonnen bedeutend billiger bei

G. Goldschmidt.

Feines Weizenmehl, erste Sorte à Mese 6 Egr., zweite Sorte 5 Egr. bei

Bemme auf dem Steinwege.

Zwei Stück anderthalbjährige Schweine stehen zum Verkauf Ober, Steinstraße Nr. 1504.

Gute Speisekartoffeln verkauft Trübe.

Große Klausstraße Nr. 877 sind alle Tage gute frische Hefen zu haben.

Weißbuchen, eichen und kiefernes Brennholz steht zu verkaufen im goldnen Engel, Ober, Steinstraße 1506.

Couleurte Lichtbilder sind wieder angekommen bei
Ferd. Weber.

300 Thaler werden zur ersten Hypothek gegen sechsfache Sicherheit zu leihen gesucht große Klausstraße Nr. 896.

Da mit Ende dieses Jahres der Pacht abgelaufen ist, so wird mit erstem Januar eine anderweitige Tischlerwohnung gesucht.

Zeller, Tischler.

Nocher Thurm, Anbau.

In der großen Steinstraße Nr. 173 eine Treppe hoch wird zum 1. November ein brauchbares Dienstmädchen gesucht.

Ein Tisch und Polsterstuhl ist am Viehmarkt vielleicht aus Versehen weggekommen. Nähere Auskunft kleine Schloßgasse Nr. 1061 eine Treppe hoch.

Ein Logis von drei Stuben, Küche, Kammern und sonstigem Zubehör nebst Gartenpromenade ist zu Michaelis zu vermietben Nr. 213. Wagner.

Eine große Stube und Kammer, gut meublirt, ist zu vermietben große Ulrichstraße Nr. 28.

Ein freundliches Logis parterre, passend für einen Holzarbeiter, ist zu vermietben und gleich zu beziehen Rathhausgasse Nr. 245.

Eine Wohnung ist zum 1. October zu vermietben Kannische Straße Nr. 500.

Es sind bei mir in Nr. 1022 noch mehrere Schlafstellen für unverheirathete Leute offen.
Frau Posthalterin L u z e.

Ein Haus mit zwei Stuben an der Promenade ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Anfrage Nr. 1739 Mittelwache.

Einige hundert Fuß Buchsbaum so wie einige Stuben an einzelne Herren oder kinderlose Eheleute sind abzulassen in Nr. 1556.

Ein Duzend hellpolirte Rohrstühle, gute Federbetten, ein Glasschrank und ein Kleiderschrank sind billig zu verkaufen Schimmelgasse Nr. 1539.

Bei dem Tischler Wolff in Nr. 1050^f, Neils Bad, sind verschiedene Meubels billig zu verkaufen, als: Kleiderschränke, 1 und 2thürige, polirt und lackirt, Kommoden, Stühle, Auszugtische, Sophaestelle, Bettstellen, runde Tische, Bureau mit Glasschrank. Desgleichen in Mahagoni: Kleider- und Wäschsecretair und Sophatische, alles dauerhaft und sauber gearbeitet.

Todesanzeige.

Nach kurzen Leiden endete gestern Abend 9 Uhr das Leben unsers theuern Vaters, des Täschnermeisters Gottfried Traugott Müller. Im tiefsten Schmerze bitten wir um stille Theilnahme.

Halle, den 15. September 1849.

Die trauernde Familie.

Todesanzeige.

Gestern Abend 6¹/₂ Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden unser Sohn Hermann Koch, Schüler der lateinischen Schule. Im tiefsten Schmerze widmen diese Anzeige und bitten um stille Theilnahme

die tiefbetrübten Eltern und Schwester.

Halle, den 17. September 1849.

Vor einiger Zeit ist ein Hausschlüssel verloren; wer denselben beim Schlossermeister Herrn Klemm, Schülerhof, abgibt, erhält 5 Sgr. Belohnung.

Anfrage.

Um Irrthümer zu vermeiden, wird gefragt, ob August Abel ein Ziegeldeckergeselle ist oder nicht?

C. E. M.

Donnerstag Abend Versammlung der 4. Bürgerwehr = Compagnie.

Ein Mädchen, die gut nähen kann, findet fortwährend Beschäftigung Harzgasse Nr. 1298.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermeister Vollmer, Strohhof, Herrenstraße Nr. 2098.

Siebichenstein.

Mittwoch Tanzmusik bei Zöhler im Moth.

(Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.)